MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 19. - 23. OKTOBER 2026

DAS BIN ICH:

Ich bin Chiara Trüssel, bin 16 Jahre alt und komme aus Grosswangen. Dort wohne ich mit meiner älteren Schwester Swenja und meinen Eltern Diana und Hansruedi sowie unserem kleinen Hund auf einem kleinen Bauernhof.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen in der Natur.
Ich absolviere das agriPrakti in Willisau bei Familie Vogel. Zur Familie gehören meine Ausbildnerin Andrea, ihr Mann Martin und die fünf Kinder: Julian, Kevin, Alin und die Zwillinge Luan und Selin. Ebenfalls leben Martins Eltern, Hans und Margrit, auf dem Betrieb. Dazu ist ein landwirtschaftlicher Arbeiter auch noch im Betrieb angestellt. Die Familie Vogel betreibt Milchwirtschaft und Schweinezucht. Ausserdem pflegen sie ihre Obstbäume und stellen mit dem Obst Most her. Für den Eigenbedarf bewirtschaften sie einen Gemüsegarten.

Nach meinem agriPrakti-Jahr mache ich die dreijährige Lehre als Fachfrau Leder und Textil, im Textil Center in Sursee.

MONTAG, 19.OKTOBER 2026

Nach dem Wochenende ging es für mich um 7:30 Uhr los. Ich startete meinen Tag mit der Abwaschmaschine, die ich morgens immer ausräume. Wenn ich sehe, dass das Licht im Schweinestall brennt, gehe ich hinunter, ziehe meine Arbeitshosen und die Stiefel an und miste bei den kleinen «Ferkelchen». Dazu gehören auch das Einstreuen und das Wischen der Stallgänge.

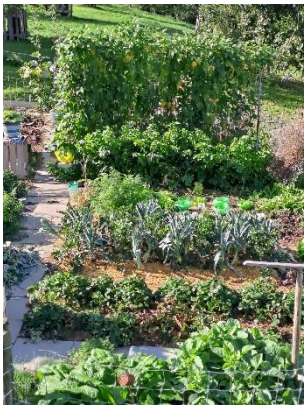
Wenn ich mich wieder umgezogen habe, mache ich den morgendlichen Rundgang. Ich öffne die Fenster in den Kinderzimmern, mache die Betten und putze grob die Bäder. Am Montagmorgen wasche ich die Kinderwäsche. Wenn draussen die Sonne nicht scheint, «tumblern» wir die Wäsche. An diesem Tag ging der Tumbler kaputt, meine Ausbildnerin konnte ihn zum Glück selber reparieren.

Anschliessend bereitete ich das Mittagessen vor.

Am Nachmittag war ich mit den Zwillingen alleine zu Hause. Wir waren draussen und haben gespielt. Um 15:00 Uhr gab es dann «Zvieri». Nach dem «Zvieri» ging ich beim Landwirtschaftsarbeiter das Bad putzen. Meine Ausbildnerin Andrea und ich probieren gerne neue Dinge aus. Zum Abendessen probierten wir gefüllte Mangoldrollen, sie sind uns sehr gut gelungen.

Nach dem Abendessen machten wir die Küche fertig. Anschliessend durfte ich bis zum Feierabend mit Alin lesen.

DIENSTAG, 20.OKTOBER 2026



Wie jeden Morgen ging ich in den Schweinestall und erledigte meine Arbeiten. Als ich vom Schweinestall zurückkam, ging ich in die Küche und begann, ein Joghurt herzustellen. Da wir das schon einmal in der Schule gemacht hatten, wusste ich schon ein bisschen, wie ich vorgehen musste. Die Zubereitung des Joghurts braucht etwas Zeit. Also nutzte ich die Wartezeit und faltete nebenbei die Wäsche zusammen.

Da die Zwillinge ihren 5. Geburtstag in der Spielgruppe feierten, habe ich Magenbrot gemacht. Danach bereitete ich alles vor, was wir für die Herstellung von Sirup am Nachmittag benötigten. So war bereits alles bereit und wir konnten am Nachmittag mit der Zubereitung des Sirups starten.

Da wir im Kühlschrank Mascarpone hatten, haben wir daraus ein Apfel-Tiramisu zubereitet. Zum Mittagessen gab es Riz Casimir. Nach dem Mittag gingen wir in den Garten und ernteten das Gemüse. Nach der Ernte habe ich Mist auf die leeren Beete gegeben.

Am späteren Nachmittag gingen Alin, der Hund Chips und ich gemeinsam spazieren. Am Abend gab es Fotzelschnitten, die ich zubereiten durfte.

MITTWOCH, 21.OKTOBER 2026

Am Mittwochmorgen fahre ich um 7:30 Uhr von zu Hause nach Sursee in die Schule.

Diese Woche hatten wir am Morgen bei Frau Amstutz zuerst das Allgemeinwissen-Quiz. Anschliessend hatten wir bis zur «Znüni»-Pause Mathe. In der Pause gab es das selbstgemachte Joghurt, das wir letzte Woche hergestellt hatten.

Die zwei Stunden vor dem Mittag konnten wir für die Lerndokumentation nutzen. Danach gab es Zmittag. Dieses wurde von der Parallelklasse gekocht. Nach dem Essen hatten wir noch eine Stunde Pause, die wir für uns nutzen durften.

Um 13:30 Uhr ging der Unterricht bei Frau Rüttimann weiter. Sie hat uns über das Thema Unfallprävention im Alltag mit Kindern aufgeklärt.

Zum «Zvieri» gab es ein «Birchermüesli». Anschliessend hatten wir bei Frau Müller Hauswirtschaftsunterricht.

DONNERSTAG, 22.OKTOBER 2026

Am Morgen bin ich um 6:10 Uhr aufgestanden, um mich fertig zu machen, um mit dem Töffli nach Willisau zu fahren. Pünktlich um 7:30 Uhr fing ich wieder mit der Arbeit im Schweinestall an. Dort habe ich wieder gemistet, eingestreut und gewischt.

Jeden Donnerstag gehen die Zwillinge in die Spielgruppe. Andrea bringt die Kinder hin und geht anschliessend einkaufen. Sie hat mir gesagt, was ich in der Zwischenzeit erledigen kann.

Das Gemüse, das wir am Dienstag geerntet haben fing ich an zu schneiden. Als Andrea wieder nach Hause gekommen ist, hat sie mir geholfen, das Gemüse fertig zu schneiden und einzupacken. Das Gemüse kommt in den Gefrierschrank, damit wir auch im Winter eine leckere Gemüsesuppe zubereiten können.

Zum Zmittag haben wir «Knöpfli» und Pouletschenkel gekocht. Nachdem wir den Tisch abgeräumt hatten, haben wir die Putzlappenwäsche gewaschen.

Am Nachmittag konnte ich als erstes den Nassraum gründlich putzen. Auch das Treppenhaus hatte es nötig, ich habe es von oben bis unten gereinigt. Zu unterst angekommen bin ich auch schon im Keller. Dort befindet sich das Zimmer, des landwirtschaftlichen Arbeiters. Dieses habe ich ebenfalls gestaubsaugt und nass aufgenommen.

Nach der kurzen «Zvieri»-Pause habe ich alle Lappen, die nicht in den Tumbler passten, aufgehängt. Später habe ich die Lappen, die trocken waren, zusammengefaltet. Nach dem Putzen verbrachten wir noch etwas Zeit draussen. Zum Nachtessen gab es Resten, die im Steamer programmiert waren.

Am Abend haben Alin und ich zusammen gelesen.

FREITAG, 23.OKTOBER 2026

Nach der Arbeit im Schweinestall ging ich mich umziehen und räumte die Spülmaschine aus. Danach begann ich mit dem Boden im 1. OG. Diesen saugte ich, und solange die Kinder draussen spielten, nahm ich ihn nass auf. Direkt danach putzte ich das obere Bad im Haus.

Da der Hefeteig für den Zopf sehr schnell aufgegangen war, habe ich ihn geflochten.

An diesem Freitag habe ich angefangen, den kaputten «Klämmerlisack» zu ersetzen. Wir nahmen dafür neuen Stoff und Andrea hat ihn zugeschnitten. Mit dem Nähen bin ich allerdings noch nicht ganz fertig geworden.

Dann war es bereits fast Mittag und ich musste in die Küche. Am Freitag gibt es meistens etwas Einfaches, da wir nicht so viel Zeit haben.

Nach dem Mittagessen hatten Andrea und Martin noch Besuch und ich durfte die Kinder beschäftigen. Anschliessend habe ich das zweite Bad geputzt.

Am Nachmittag kommt immer meine Lieblingsarbeit: die Küchenablage zu reinigen. Danach sieht die Küche immer sehr schön und sauber aus.

Als ich mit allen Arbeiten fertig war, machte ich mich bereit und fuhr mit dem Töffli nach Hause ins Wochenende.

Chiara Trüssel, 23. Oktober 2026